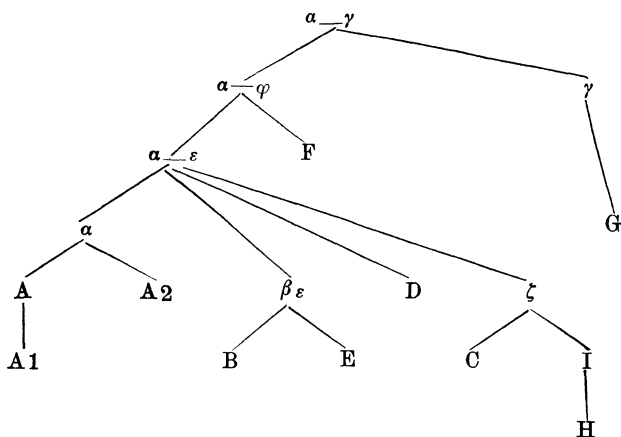


mende¹ älteste Ausgabe (die Bäumlersche von 1476) bezeichne ich nach Boehms Vorgange als I.



Von den zehn vorliegenden Hss. hat Boehm bereits A, B und C eingehend und zutreffend beschrieben.

(4) Cod. Germ. 276, ein Sammelband des 15. Jh.², enthält f. 122—155 die Reformatio Sigismundi. Auch hier folgt, wie in den drei von Boehm beschriebenen Manuscripten auf unsere Schrift unmittelbar die echte Reformation Friedrichs III. (f. 156—161). Wie schon v. Bezold a. a. O. bemerkte, ist der hier gegebene Text eine Abschrift von A; wir bezeichnen ihn als A 1.

(5) Cod. Lat. 4362 zu München, früher dem Stifte S. Ulrich und Afra zu Augsburg gehörig³, bringt f. 135—175 die Reformation Kaiser Sigmunds, der dann f. 176—181 die Reformation Friedrichs III. folgt. Nach der Schrift gehört dieser Text der Reformatio Sigismundi, den wir D nennen, auch dem 15. Jh. an; er enthält mehrfache Schreibfehler, welche von anderer, aber gleichzeitiger oder wenig späterer Hand gebessert sind. In den meisten Beziehungen stimmt er mit A überein; doch fehlen die A und C meist gemeinsamen Capitelüberschriften fast gänzlich. Manche Abweichungen rühren von kleinen Missverständnissen des Abschreibers her, welche mitunter bewirkten, dass die erwähnte bessernde Hand durch ihre Emen-

1) Vgl. Boehm S. 6—24 und unten Capitel 2. 2) Beschreibung und Inhaltsangabe s. im Catal. cod. manuscript bibl. reg. Mon. t. V p. 38.
3) Beschreibung und Inhaltsangabe ebenda t. III p. II, p. 151, 152.